

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

272 (1.10.1912) Viertes und Fünftes Blatt

Wegpreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert. Vierteljährlich 1.66, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitigen Beiträge ober deren Raum 20 Pfennig. Reklameweise 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanhänge:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 272.

Dienstag, den 1. Oktober 1912

Viertes Blatt.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betreffend.

In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung statt. Diese erstreckt sich auf sämtliche in diesen Jahren neu errichteten sowie auf solche schon versicherte Gebäude, bei welchen im Laufe des Jahres Verbesserungen (durch Verbesserung, Ausbau, Aufbau, Umbau) oder Wertverminderungen (durch Abbruch, Einsturz, Brand, etc.) im Betrag von mindestens 200 M. eingetreten sind.
Gemäß § 21 Absatz 1 und 2 des Gebäudeversicherungs-Gesetzes ist die Errichtung von Neubauten, welche in diesem Jahre unter Dach gebracht wurden und sind Änderungen der erwähnten Art längstens bis zum 15. Oktober, wenn Neubauten aber noch nach dem 15. Oktober unter Dach gebracht werden oder wenn Änderungen erst nach diesem Tage eintreten, alsbald nachträglich bei uns anzumelden. Ausgenommen sind Neubauten, welche bereits mit augenblicklicher Wirkung versichert sind.
Wir fordern daher alle Hauseigentümer, welche hiernach solche Anzeigen zu erstatten haben, auf, diese rechtzeitig beim städt. Gebäudeversicherungs-Bureau (Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 97) einzureichen.
Die Unterlassung ist mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft.
Karlsruhe, den 28. September 1912.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Fortmann.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 des Gesetzes Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
Zwangsstrafen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft (Absatz 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874).

Der Stadtrat.
Dr. Klein Schmidt.

Städtische Arbeiter-Fortbildungskurse.

Wir beabsichtigen, in der Zeit von Mitte Oktober d. J. bis Mitte März n. J. für Personen des Arbeiterstandes

Unterrichtskurse

in Buchführung, Schön- und Rechtschreiben, Rechnen, Buchführung und Korrespondenz sowie Stenographie zu veranstalten. Der Unterricht umfasst in jedem Kurs 20 Abende und ist vollständig kostenfrei.
Anmeldungen zur Teilnahme an den bezeichneten Kursen werden am Montag, den 30. September, Mittwoch, den 2. und Samstag, den 5. Oktober, jeweils abends von 8 bis 9 Uhr, im Schulzimmer Nr. 1 der Leopoldschule (Leopoldstraße 9, 1. Stock) entgegen genommen. Selbst wird über alles Nähere Auskunft erteilt.
Karlsruhe, den 28. September 1912.

Der Stadtrat.
Dr. Klein Schmidt.

Der Filderverein der Evang. Stadtmision

Ablerstraße 23
beginnt erstmals wieder Montag, den 14. Oktober, abends 7 Uhr. Anmeldungen zu demselben können bei Schwester Lene Hoch, Adlerstr. 23, 3. Stock, gemacht werden: Montag, den 7. und Dienstag, den 8. Oktober, jeweils vormittags von halb 9 bis 12 Uhr.
Anderer wir dies zur Kenntnisnahme für die bedürftigen Frauen veröffentlichen, wenden wir uns zugleich an die Wohlhabenden und bitten sie unsern Verein, welcher in der Aufnahme Bedürftiger keinen Unterschied macht, freundlich zu unterstützen. Jedes ältere Kleidungs- und Wäscheartikel ist uns willkommen. Außerdem bedürfen wir aber auch Geldmittel und allerlei Gaben für die Weihnachtsgabe von etwa 150 armen Frauen und deren Familien. Gaben wollen bei der Gemeindefürsorge Lene Hoch (Ablerstraße 23 III) oder auf unserm Vereinsbureau (Kreuzstraße 23) abgegeben werden.
Das Komitee.

Pädagogium Schmidt & Wühl

Karlsruhe, Telefon 1592.
Vorbereitung auf alle Klassen höh. Schulen; zum Abiturium, Einjähr. und Fähnrichex. Prosp. frei.

Winter 1912/13.

4 Dichter - Abende im Abonnement

zu 8.—, 6.—, 4.— und 3.— Mark.

Einzelkarten; 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.

Vorlesungen eigener Werke

durch

1. Rudolf Herzog

Freitag, den 11. Oktober 1912 (Eintrachtsaal).

2. Thomas Mann

Dienstag, den 12. November 1912 (Eintrachtsaal).

3. Ludwig Fulda

Sonntag, den 1. Dezember 1912 (Museum).

4. Otto Ernst

Sonntag, den 12. Januar 1913 (Museum).

Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt
Vorverkauf von 9-1 und 3-7 Uhr.

Einladungskarten

Verlobungsanzeigen — Besuchskarten
moderne und rasche Ausführung

Gebr. Leichtlin

Zähringerstr. 69. Telefon 48.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A. G.

KARLSRUHE

Kaiserstraße 146 — Telefon 840 u. 900

Kapital Mk. 50 000 000.—

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Vermittlung u. Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

==== Stahlkammer. ====

Verein für Neue Frauenkleidung u. Frauenkultur, Karlsruhe.

Die Turnkurse für Damen und Kinder

beginnen am 2. Oktober und dauern mit Ausschluß der Schulferien bis 1. August.

Übungszeiten: Jeden Mittwoch und Samstag:
von 3 bis 4 Uhr: Turn- und Tanzkurs für Mädchen und Knaben,
von 4 bis 5 Uhr: Turn- und Tanzkurs für Mädchen und Knaben,
von 5 bis 6 Uhr: I. Damenkurs (für Anfängerinnen),
von 6 bis 7 Uhr: II. Damenkurs,
von 7 bis 8 Uhr: III. Damenkurs.

Leiter der Damen-Kurse: Herr Turnlehrer Leonhardt, Assistent an der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt.

Leiterin der Kinderkurse: Fräulein A. Zahn, Lehrerin.
Alle Kurse finden in der Turnhalle der Goetheschule, Gartenstraße 5 statt.

Preise der Kurse: Mitglieder entrichten 15 Mk., Nichtmitglieder 20 Mk.

Auskunft wird erteilt und Anmeldungen werden angenommen in der Auskunftsstunde Donnerstag von 3 bis 4 Uhr, Vorholzstraße 17, ferner täglich von 2 bis 3 Uhr, bei Fräulein Specht, Mathystraße 7 und täglich von 3 bis 4 Uhr, bei Frau Dr. Sternberg, Hirschstraße 39.

Es wird gebeten, die Kinder bis spätestens 30. September anzumelden, da die Kinderkurse nur bei genügender Beteiligung stattfinden können.

Der Vorstand.

Verein für Neue Frauenkleidung u. Frauenkultur, Karlsruhe.

Anfang Oktober findet wieder ein

Schnittzeichenkurs nach persönlichem Maß

(System Berg-Bühl) statt.

Preis des Kurses: für Mitglieder 20 Mk., Nichtmitglieder 25 Mk. Dauer desselben: 3 Wochen.

Unterrichtszeiten: 3 Vormittage oder 3 Nachmittage oder 3 Abende, also 9 Stunden wöchentlich.

Unterrichtsgegenstand: Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden eines Kleidungsstückes, Zusammenheften, Anprobieren, Maßnehmen, Tressieren eines Jacketts.

Anmeldungen werden angenommen in der Auskunftsstunde Donnerstags von 3 bis 4 Uhr, Vorholzstraße 17, ferner täglich von 2 bis 3 Uhr, bei Fräulein Specht, Mathystraße 7 und täglich von 3 bis 4 Uhr, bei Frau Dr. Sternberg, Hirschstraße 39.

Der Vorstand.

Das echte Gold

Roman von H. von der Osten.

(16) (Nachdruck verboten.)

Die Bemerkung der unglücklichen Frau, daß Mr. Smith am vorhergehenden Abend allein in dem Bureau gewesen sei, hatte nur den Erfolg, den gefährlichen Menschen noch nachsichtiger gegen sie zu stimmen; denn die Aufsichtsräte befragten sie, ob sie die Schlüssel zum Tresor besaßen hätten, und einen gewaltsamen Einbruch erklärte die Polizei für ausgeschlossen, da der Tresor nicht die geringste äußere Beschädigung zeigte. Auch konnte Mr. Smith mit Hilfe des Portiers, den er beim Kommen und Gehen angesprochen hatte, beweisen, daß er sich nicht länger wie zehn Minuten in der Loritoff'schen Wohnung aufgehalten hatte, eine Zeit, in der es auch dem gewiegtesten Diebe nicht möglich gewesen wäre, einen so schwierigen Einbruch zu bewerkstelligen. Wie leblos stand Therese daneben, während der Schreibtisch ihres Mannes untersucht wurde.

Einer der Aufsichtsräte überreichte ihr mit mitleidiger Miene einen an sie adressierten Brief. Vor ihre Augen schob es sich wie ein schwarze Wand, als sie die wenigen Worte überflog hatte: „Wenn wir uns nicht wiedersehen sollten, verlasse es, ohne Gruß an mich zu denken, und töte in unserm Kindes Herz nicht die Liebe zu seinem unglücklichen Vater.“

„Er hat sich das Leben genommen!“ schrie sie auf, und dann wurden ihre Züge plötzlich starr. Ihr Blick war auf einen Hundertmarkschein gefallen, der nebens einer Lebensversicherungsurkunde in dem eben von den Herren geöffneten Fache lag.

Hundert Mark! Und er hatte ihr doch gesagt, daß er nur noch zwanzig besäße! Auf eine telephonische Anfrage bei dem Möbel-Verleih-Institut traf die Nachricht ein, daß die am Monatsersten fällige Rate soeben entrichtet sei. Das Geld wäre auf dem Südbahnhofsamte einbezahlt worden. Der ebenfalls telephonisch

befragte Postbeamte befandete, er habe den Betrag und den für die späte Abendstunde erforderlichen Zuschlag kurz vor Abgang des Marzeller Express-Zuges von einem Herrn erhalten, der augenscheinlich in großer Hast gewesen wäre.

Nach Marseille und nicht nach Hamburg war er also gereist! Mit kalten Händen griff sich Therese an die Stirn. Zum ersten Male stieg vernichtend der Gedanke in ihr auf, daß der Vater ihres Kindes wirklich ein Dieb sein könne.

Sie warf sich neben dem Bettchen ihres Knaben auf die Knie. „Du armes, unglückliches Kind,“ schluchzte sie verzweifelt. „War es noch nicht genug, daß du ohne Existenzmittel schlecht erzogen den Kampf des Lebens preisgegeben werden solltest, wirst du auch noch einen entehrten Namen tragen müssen?“

An sich selbst dachte sie nicht mehr. Ihr Leben war ja doch zerstört.

Auf Loritoffs Schreibtisch lagen die Siegel des Gerichts. Polizeibeamte kamen und gingen. Die um ihre Kautions zitternden Angestellten und die Besitzer der Diamantentafeln umlagerten die Tür. Therese hörte so viele Flüche und Verwünschungen, sah so viel herzzerreißenden Jammer, daß sie ganz stumpf darüber wurde. Wie eine Nachtwandlerin schlich sie umher, kaum noch fähig, die Dinge der Außenwelt in sich aufzunehmen. Nur einmal schreckte sie aus ihrer Grauverlorenheit auf. Es war, als die Zeitungen meldeten, daß der der Unterschlagung von Kautionsgeldern verdächtige Agent Loritoff in Marseille verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert sei, oder vielmehr in die Charitee; denn er hatte sich bei einem Selbstmordversuche schwer verletzt.

Von dem unterschlagenen Gelde war nichts bei dem Flüchtling gefunden worden, und er leugnete hartnäckig jede Schuld, aber eine Erklärung für das Verschwinden der Kautions und des Verzeichnisses der eingezogenen Summen wußte er nicht zu geben.

In Thereses Herz sprach trotz der erdrückenden Last der Schuldbeweise noch immer eine leise Stimme für des Gatten Unschuld,

doch sie wurde immer leiser und leiser, diese Stimme; denn so wie sie auch grubelte und sann, es kam kein Licht in dieses Dunkel sie fand keinen Schlüssel für die rätselhaften Abschiedsworte, die er zu dem Kinde gesprochen und an sie geschrieben hatte, wenn es nicht sei die Absicht gewesen war, zu flüchten; denn um sich das Leben zu nehmen, reißt man doch nicht nach Marseille! —

Eine gewisse Scheu hielt sie davor zurück, den Befangenen anzuzusehen. Sie fürchtete, aus seinem Munde das Geständnis seiner Schuld zu hören. — So lange sie es nicht wußte, konnte sie doch hoffen. —

Der Tag der Gerichtsverhandlung war gekommen. Ein neugieriges, sensationslüsternes Publikum füllte die Zuschauerreihen: Berliner Damen, die auf ihren Reisen den Angeklagten kennen gelernt hatten, Ausländer, die mit ihm zusammen bei Lecroix verkehrt, Bekannte der Haydn'schen Familie, die in Berlin verheirateten Schulfreundinnen von Therese.

Man tauschte Grüße und gemeinsame Erinnerungen an die Modedäber aus, in deren Salons der Angeklagte einst eine glänzende Rolle gespielt hatte. Keiner mochte an Loritoffs Schul glauben, aber alle suchten eine intimere Bekanntschaft mit dem Geschädigten abzuleugnen.

Eine feste kleine Rusin warf die Frage auf, was wohl die Gräfin Dränska zu der Geschichte sagen würde. Sie hätte morgen gerade nach Berlin kommen wollen.

Das Eintreten des Angeklagten machte der Unterhaltung ein Ende.

Einen unschuldig Angeklagten hatte Therese sich stets wie einen Helden vorgestellt, dem das Bewußtsein seiner Unschuld wie eine Gloriole das stolz getragene Haupt umleuchtete. Mit einem Gefühl von Grauen sah sie auf die gebrochene Gestalt des Mannes, der wie ein gemeiner Verbrecher auf der Anklagebank saß.

So niedergedrückt, so hilflos unsicher konnte doch nur ein Schuldiger sein! Herabgezogen, entehrt kam sie sich vor, daß sie zu ihm gehörte.

M. Schneider Damen- u. Kinder-Konfektion **Erprinzenstrasse 31**
 Kleiderstoffe — Weißwaren — Baumwollwaren **Ludwigsplatz.**
 Modernes Spezialhaus für **jetzt im Neubau**

Zum Wohnungswechsel
empfehlen wir
Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe
in allen Webarten.
Möbel-, Dekorations- und Wandstoffe
in jedem Stil und nach künstler. Entwürfen.
Gardinen, Stores, Halbstores, Künstlergardinen, Leinen- und Kongreßstoffvorhänge.
Bettdecken in Leinen und Tüll
Cretonnes, bedr. Leinen, Musselines, Tülle.
Dreyfuß & Siegel Großherzogliche Hoflieferanten.

Karlsruher Möbelhalle
 der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
 Telefon 2487 Herrenstrasse 46 Telefon 2487
 Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzeilmöbeln.
 Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf. Eigene Polsterwerkstätte.

Bücher- und Bilanzrevisionen,
 Einrichtung bewährter Buchhaltungen, periodische Führung der Geschäftsbücher, Liquidationen und Nachlaßverwaltungen übernimmt
Adolf Walter, kaufmännischer Sachverständiger und beidigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe für das Gebiet des Brauerei- u. Mälzereigeschäfts
 Kaiser-Allee 51. Karlsruhe Telefon 1505.

"Urania"



Stabil! Sicher!

Adlerstr. 4 Curt Riedel & Co. Telefon 2979.
 Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager in gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro.

Extra billiges Angebot
 in
Schuhwaren
 solange Vorrat.

Zirka
500 Paar Damenstiefel
 und Halbschuhe
 moderne bequeme Formen, in verschiedenen Lederarten
 Paar **5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰**

Zirka
500 Paar Herrenstiefel
 Box calf, Rindbox und Chevreaux, nur neue Formen
 Paar **6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰**

Kamelhaar-Stoffschuhe
 und Schnallenstiefel
 Grösse 20—24 25—29 30—35 36—42
125 145 165 175

Schuh-Haus H. Stern
 nur Kriegstrasse 24
 am Hauptbahnhof.

Sie vermochte den angstvoll umherirrenden, unstillen Blick der eingekerkerten, vor Aufregung flackernden Augen nicht zu ertragen. Wie ein Bekenntnis der Sünde erschien er ihr, dieser hässlichen, gemeinen, niedrigen Sünde.

Durch die Kreuz- und Querfragen des Vorsitzenden verwirrt, verwickelte er sich wiederholt in Widersprüche, und je mehr er rühte, daß die Wage sich zu seinen Ungunsten sentte, desto mehr verlor er Besonnenheit und Klarheit, die doch so notwendig waren, um Glauben zu erwecken.

Er hatte ausgefragt, den Abschiedsbrief an seine Frau unter dem Eindrucke geschrieben zu haben, daß er die Reise nicht überleben würde, da er den Ausbruch einer schweren Krankheit geahndet hätte. Deshalb habe er sich auch erst zu der Fahrt entschlossen, als Smith ihm mit der Entziehung der Agentur gedroht habe, falls er auf seiner Weigerung bestünde.

Das Geld, mit dem er die drückendsten seiner Schulden bezahlt habe, sei im Hasard gewonnen. Er wäre, ehe er den telephonischen Reiseauftrag von Smith erhielt, auf der Straße mit einem Landsmann zusammengetroffen, mit dem er vor drei Jahren einige Stunden sehr angenehm in den Spielflächen von Monte Carlo erplaudert hätte, ohne seinen Namen zu kennen. Der Herr, der sich nur auf der Durchreise in Berlin aufgehalten, sei augenscheinlich über die Begegnung erfreut gewesen, denn er habe ihn aufgefordert, ihm in seinem Hotel-Zimmer bis zum Abgange seines juges Gesellschaft zu leisten. Da er aber wohl an jenem Abende in sehr schlechter Unterhalter gewesen sei, hätte der Fremde, um die Zeit auszufüllen, ein Glücksspiel vorgeschlagen, wie es unter der reichen Lebewelt von Monte Carlo häufig zu sehr hohen Einsätzen gespielt würde. Er wäre darauf eingegangen mit dem Entschluß, sich zu erschließen, falls er verlieren sollte.

Jeder, der den Verkehrston der großen, internationalen Hotels des Auslandes kennt, weiß, wie hundertfach es dort vorkommt, daß man sich stundenlang ohne Vorstellung mit einem

Neuzugereisten unterhält, und daß man diesen oberflächlichen Bekannten am dritten Ort wie einen alten Freund begrüßt, falls man gerade nach Gesellschaft verlangt. Der Gerichtshof schien in dessen wenig geneigt, dieser Darstellung irgend welchen Glauben beizumessen, da Voritoff weder das Hotel noch die Straße, in der es lag, anzugeben wußte.

Seine Erklärung, daß er an jenem Abend halb betäubt vor Kopfschmerzen gewesen sei, fand ebenfalls keinen Glauben.

Man hielt dem Angeklagten vor, daß wohl jeder, der sich „schwer krank fühle“, zu Hause bleibe, statt bei der auffallenden rauhen Bitterung jenes Abends zwecklos in den lärmenden Verkehrsstraßen spazieren zu gehen.

Daß er heimkehrend seiner Frau keine Mitteilung von dem märchenhaften Glücksfalle gemacht habe, fand man auch befremdlich.

Voritoffs schwarzumschattete Augen hoben sich sekundenlang zu dem Plaze, wo Therese tief verschleiert saß. Ein Zucken flog um seine Lippen, aber er schloß sie nur noch fester, statt zu sprechen. Er wollte sein zerriffenes Eheleben nicht fremden Menschen preisgeben.

Die Portiersfrau sorgte dafür, daß es trotzdem geschah. Sie sprach die Ueberzeugung aus, „daß der Herr Baron wohl nur hätte fortfahren wollen, weil er das Leben mit seiner Frau nicht mehr hätte aushalten können.“ An die Unterschlagung glaubte Frau Pietich nicht. „Er wird wohl man bloß den Schlüssel haben liegen lassen und die Inädige hat sich über det Geld hergemacht, um sich Toiletten davon zu kaufen,“ mutmaßte sie. „Trotzdem die Voritoffs so viel Schulden wie Haare uff dem Kopp hatten, ist die Frau Baronin ja immer herumgerauscht, daß die Erzellenzen vom zweiten Stock sich daneben verkriechen mußten.“

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN

:-- Sonder-Abteilung :--
 Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard
 Kaiserstr. 143, Tel. 2191.

Tel. 1821. Für die Tel. 1821.
Karlsruher Lebensversicherung
 auf Gegenseitigkeit
 vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt,
 den
Deutschen Phönix
 (Feuer, Einbruchdiebstahl, Mietverlust u. Wasserleitungs-Schäden)
Schweizerische Unfallversicherungs-A.-G.
 in Winterthur
 (Unfall-, Haftpflicht-, Kautionsvers. f. Prinzipale u. Angestellte),
Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft
 in Berlin,
Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft
 (Transportversicherung)
 vermittelt Versicherungsabschlüsse und erteilt kostenfreie Auskunft

Ludw. Ziegler,
 General-Agent,
Westendstrasse 14.
 Untergagenten und stille Mitarbeiter gesucht.

Eintrachtsaal
Dienstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr

Sonaten-Abend

von
Paula Stebel
Klavier
Prof. Karl Klingler
Violine.

Programm:
1. L. v. Beethoven: Sonate op. 30 Nr. 2, c-moll
2. Fr. Schubert: Duo op. 162, a-dur
3. Joh. Brahms: Sonate op. 106, d-moll
Konzertflügel: C. Bechstein-Berlin aus dem Magazin des Hoflieferanten L. Schweisgut hier.

Eintrittskarten: Saal I num. Mk. 4.—, Saal II num. Mk. 2.50, Saal unnum. Mk. 1.— sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstraße (Telephon 2003) und an der Abendkasse erhältlich.

Stadtgarten.
Dienstag, den 1. Oktober 1912,
nachmittags 1/2 4 Uhr,

Militär-Konzert

der Kapelle des
1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.
Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt:
Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 "
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfennig.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM** Teleph. 1938.
Direktion: Gustav Kiefer.
Engagiertes Künstler-Personal für das neue Programm
1. bis inkl. 15. Oktober 1912:

Neuheit! Orano-Trio Neuheit!
Elektro-Ball-Jongleur-Akt.

French-Truppe Kunst-Radfahrer. Attraktion ersten Ranges.
Herm. Mestrum beliebter Humorist in seiner neuesten Kreation.

Gastspiel Chas. Cherber und Partnerin.
Gera Reussische Hofkünstler. Bedeutendster Universal-Akt der Gegenwart.

The Orig. Finlays Turner am Reck.
Charlotte Rolff Soubrette.
The Snow Family Rollschuhläufer.
Moderne Lichtspiele mit den neuesten Schlagern.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Samstag, den 5. Oktober 1912.
Vorstellung.

Residenz-Theater
Waldstraße 30.
Spielplan von Samstag, den 28. September bis Dienstag, den 1. Oktober:

Aus der Fülle des reichhaltigen Programms sei besonders erwähnt:
Der kleine Dingsda.
Drama in 2 Akten nach dem berühmten Roman von Alphonse Daudet.
Der Schatz unterm Kastanienbaum.
Reizende Komödie.
Dampf gegen Benzin.
Dramatisch amerikanischer Schlager ersten Ranges.

Keine Hände, keine Flühe
aufkommen lassen, sie sind der **Ruin des Hundes.** Defteres Waschen mit **"Junka"**, Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier reinzuhalten. Der Stuhl 50 Pfg. in der **Hofdrogerie Carl Roth.**

Großherzogliches Hoftheater.
Dienstag, den 1. Oktober 1912.
6. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Text u. Musik v. Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Georg Hofmann.
Szenische Leitung: Peter Dumais.

Personen:
Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt Franz Koba.
Marie, seine Tochter Th. Müller-Reichel.
Graf von Liebenau, Ritter Jan van Gorkom.
Georg, sein Knappe Hans Busard.
Abelhof, Ritter aus Schwaben Karl Dapper.
Irmentraut, Stabingers Braut Ad. Bodenmüller.
Bremer, Gastwirt u. Stabingers Schwager Josef Gröbinger.
Ein Gefelle

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Knappen, Ritterfrauen, Pagen, Herolde, Reisläufer.

*) Irmentraut: **Marie Josef Tomisch** vom Stadttheater in Hamburg als Gast.

Große Pause nach dem zweiten Akte.
Textbücher sind an der Vorkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
Anfang: 1/2 8 Uhr. Ende: gegen 1/2 11 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 6.—, Sperrst. I. Abt. A 4.50 um.

Spielplan
für die Zeit vom 29. September bis mit 7. Oktober 1912.

a) In Karlsruhe.
Donnerstag, 3. Okt. O 5. "König für einen Tag", romantisch-sonatische Oper in 3 Akten v. Adam. 1/2 8 bis gegen 10 1/4 Uhr.
Freitag, 4. Okt. B 7. "Mein Freund Teddy", Lustspiel in 3 Akten v. Rivière u. Besnard. 1/2 8 bis nach 1/2 10 Uhr.
Samstag, 5. Okt. O 7. "Don Carlos", Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. 7 bis 1/2 12 Uhr.
Sonntag, 6. Okt. A 7. "Lohengrin", große romantische Oper in 3 Akten v. R. Wagner. 6 bis gegen 1/2 11 Uhr.
Montag, 7. Okt. O 8. "Marie, die Tochter des Regiments", sonatische Oper in 2 Akten v. Donizetti. 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr.
Eintrittspreise: am 6. Okt. Balkon I. Abt. 8 M., Sperrst. I. Abt. 6 M., am 1., 3. und 7. Okt. Balkon I. Abt. 6 M., Sperrst. I. Abt. 4.50 M., am 4. u. 5. Okt. Balkon I. Abt. 5 M., Sperrst. I. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden.
Mittwoch, 2. Okt. I. Abonnements-Vorstellung. "Charles Lante", Schwanz in 3 Akten v. Brandon Thomas. 7 bis 1/2 10 Uhr.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Dienstag, den 1. Oktober.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Enguum. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Banorama. Geöffnet von 2 bis 1/2 10 Uhr.
Stadtgarten. 1/2 4 Uhr Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.
Turngemeinde. Mitglieder und Begleiter 8—10 Uhr, Zentralsportplatz.
Männerturnverein. 1/2 9—10 Uhr Fechten, Bürgerschule (Gartenstraße).
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10 Uhr, Realgymnasium.

Dienstag, den 1. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr,
im Festsaal des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“
Karl-Friedrichstraße 28, hier

Vortrag

mit praktischer Demonstration:
Die **vernunftsmäßige Bedienung** der **Schreibmaschine.**

Alle Interessenten sind eingeladen.
Eintritt frei.

Stuttgarter
Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesellschaft
Grundkapital: Zehn Millionen Mark.
Moderne Sach- u. Vermögens-Schaden-Versicherungen.
Einbruchdiebstahl-, Beraubungs-, Wasserleitungs-, Glas-, Sturm-, Maschinenschaden- u. Betriebsverlust-, Fahrzeug-unfall-, Kautions-, Veruntreuungs- und Wertgegenstände-Versicherung. — Vertreter — überall gesucht.
Empfehlungsverträge mit Verelagungen jeder Art.

Alles was Sie zum Einmachen bedürfen, kaufen Sie gut u. garantiert rein bei Carl Roth, Hofdrogerie.

Ich empfehle:
Weinessig, Arrak, Cognac, Rum, Nordhäuser, Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, Franzbranntwein, Weingeist (Spiritus), Einmachzucker,
Gewürze, Senfkörner, Korkspunden, Verschluss-Harz, Schwefelspan, Schwefelfaden, Filtrierpapier, Pergamentpapier, Bindfaden, Salzylpulver etc.

CHRIST. OERTEL. KARLSRUHE'S KASERSTR. 101/103

GROSSES LAGER
KAMEELHAARDECKEN
WOLLEDECKEN
STEPPEDECKEN
PIQUEDECKEN
TÜLL-BETTEDECKEN
SPACHTEL-BAND
TÜLLGARDINEN

BETTFEDERN
FLAUM
ROSSHAAR
MATRATZENDRELL
BETTBARCHEM
LEINEN
BAUMWOLLTUCH
DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4
empfeht

Gesch. 307909.

**Flügel
Pianos
Harmoniums.**

Alleinige Vertretung von:
**Bechstein
Blüthner
Grotrian-
Steinweg
Mannborg**
als allererste deutsche Fabrikate.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Turngelegenheiten:
1. Turnhalle des Realgymnasiums (Schulstraße):
Mittwochs 8—10 Uhr Fechten.
Dienstags 8—10 Uhr ausübende Mitglieder.
Donnerstags 8—10 Uhr Männer-Riege.
Freitags 8—10 Uhr ausübende Mitglieder und Zöglinge.
2. Turnhalle der Nebenschule (Südstadt):
Montags 8—10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8—10 Uhr Damen-Abt.
3. Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse):
Montags 8—10 Uhr Damen-Abt.
Donnerstags 8—10 Uhr Damen-Abt.
Donnerstags 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr Mädchen-Abteilung.
Mittwochs 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr Knaben-Abteilung.
Mittwochs 8—10 Uhr Frauen-Abt.
Sänger-Abteilung: Montags Probe im Vereinslokal „Alte Brauerei Kammerer“.
Sonntags sowie jed. Werktag abend **Turnen u. Spiele** auf dem Turn- u. Spielplatz neben dem städt. Wasserwerk, hinter dem Rangierbahnhof.

Milch,
wie sie von der Kuh kommt, per Liter 22 S; hgg., ger., tiefgekühlte, keimfreie **Vorzugsmilch,** per Liter 26 S; **Joghurtmilch,** hergestellt aus echt orient. Ferment, per 1/2 Liter 15 S, empfiehlt **Milchverorgungsamt, Karlsruhe,** Telephon 1648.

Städt. Vierordtbad Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 1/2 5 Uhr sowie Freitags von 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.
Für Herren u. Knaben geöffnet: Werktags vormittags v. 7 1/2 bis 9 Uhr u. 11—2 Uhr, nachmittags 1/2 5—8 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 9 und Sonntags 1/2 8—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.*

6000 qm Linoleum

Extra-Preise!

Enorm billig:

Inlaid - Teppiche

Muster durchgehend
200/275 cm **18.50**

Breite:	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
Läufer	70%	85%	1.15	1.50	1.75
Läufer, Inlaid		67 cm	1.80	100 cm	2.75
	Breite:	200 cm	250 cm	300 cm	
Linoleum	2.25	2.75	4.90	5.75	
Linoleum, Granit, viele Muster		200 cm	3.90	4.50	
Linoleum, Inlaid, durchgeh. Muster		200 cm	4.80	5.50	
Linoleum-Teppiche	Größe:	150/200	200/250	200/300	
		4.75	8.50	10.50	
Linoleum-Vorlagen	Größe:	50/50	50/90	70/115	
		50%	75%	1.25	
Linoleum-Seife	Stück	35%	Carton 2 Stück	60%	
Linoleum-Messing-Ecken	Stück	15%			

Hugo
Landauer

Kaiserstrasse 145.

Betteinlagestoffe

empfehlen

Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Amalienstr. 15. Teleph. 3021

Zigaretten

(Handarbeit) und lose Orient. Tabake in stets frischen und hervorragenden Qualitäten, sowie Zigarettenstopfer und Hülsen, in allen Preislagen, empfiehlt
Zigarettenfabrik Romania, Schmilovici G. m. b. H., Karlsruhe,
Kaiserstrasse 36 a. — Versand auch nach auswärts. — Telephon 3318.

Geschäftsverlegung.
Meinen werten Kunden sowie dem titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich meine
Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt
„Blitz“
von Adlerstr. 28 nach **Zähringerstraße 41a** verlegt habe.
Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider.
Hochachtungsvoll
Telephon 2590. **Ludwig Gramlich** Telephon 2590.

Rheinperle
Margarine ersetzt feinste
Butter

Zum Kochen, Braten und Backen wie auch als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden. — Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Zum Umzug
empfehle ich
X-Haken!
zum Aufhängen von Bildern, Spiegeln, Uhren etc.
Grösste Schonung der Wände und Tapeten.
Man verlange ausdrücklich X-Haken und weise Nachahmungen zurück!
General-Vertrieb:
L. J. Ettlinger, Kronenstrasse 24.
Fernspr.-Anschl. Nr. 7, 107, 507, 607, 777.
Ausserdem zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte.

Farer & Co.
Inh. Carl Drück
Bureau: Leopoldstr. 1 — Kaiserplatz — Telephon 28
Kohlen, Koks, Briketts.
Billigste Sommer-Preise.
Rabattmarken.
Verlangen Sie unsere Preisliste.

Holzhandlung Joh. Kotterer, Marienstraße 60
Telephon 3222
empfiehlt alle Dimensionen **Bretter** in Tannen, Forlen, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbaum, Pappeln sow. **Stabbretter, Falzbretter, Verkleidungen, Rahmenschenkel, Latten** usw.

Maschinenschriftliche
Bevielfältigungen
jeder Art, schnell und billig:
Reifenstraße 3, 2. Stock.

Fr. Klett, Kaiserstr. 60
Kautschukstempelfabrik
Gravier- u. Prägeanstalt
Bier- und Wertmarken
Metall- u. Emailleschilder

Rußland und die Kriegsgefahr.

In einem Artikel, den er überschreibt: „Will man hier den Krieg?“, erörtert der Petersburger Korrespondent der „Tägl. Rundschau“, M. Behrmann, die eigentlichen Ursachen, die der drohenden Kriegsgefahr von Rußland aus zugrunde liegen.

preußische Reichsmilitärkontingent und die in die preußische Verwaltung übernommenen Kontingente anderer Bundesstaaten auf das Rechnungsjahr 1912 sind als erste Rate für die Straßburger Fliegertruppe 72 600 M. gefordert.

Die Straßburger Fliegerstation verfügt über eine größere Anzahl von Ein- und Zweideckern verschiedener Systemen. (Aviatik, Rumpier, Albatros usw.) Die Zahl der hier ausgebildeten Offizierspiloten ist außerordentlich groß und ihre Leistungsfähigkeit schon verschiedentlich erprobt.

Trotz vielfacher Notlandungen in schwierigem Gelände hat die Straßburger Fliegergarde ebenso wie die Meher nach kein Opfer zu beklagen. Ohne Bruchschäden und leichtere Verletzungen ist es zwar auch nicht abgegangen; aber unter den 4 Fliegern, die sich der blaue Tod im Elbe aus der Luft holte, Kämmlin, Become, Neumann und Schadt war nur Neumann ein Offizierspilot, der nach seiner Ausbildung in Wülhausen als Passagier mit Become nach Straßburg fahren wollte und dabei zu Tode kam.

Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.

Der Deutsche Reichsausschuss für Olympische Spiele hatte im Hinblick auf die im nächsten Jahre bevorstehende Eröffnung des Berliner Stadions und der Vorbereitungen für die 6. Olympiade 1916 in Berlin zu einer äußerst wichtigen Hauptversammlung eingeladen, die, wie gemeldet, am Sonntag vormittag im Palais-Hotel in Berlin stattfand.

aller Sportverbände wie aller in Betracht kommenden Faktoren bedürfe, damit die große Aufgabe, nämlich die Veranstaltung der 6. Olympiade in Berlin, würdig erfüllt werde. Nach einem kurzen Bericht des Dr. Martin über die 5. Olympiade in Stockholm schritt man zur gemeinsamen Besprechung der nächsten Punkte, nämlich der Eröffnungsfestlichkeit des Stadions anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers, den Vorbereitungsarbeiten für die 6. Olympiade 1916 und der Organisation der Arbeitsausschüsse.

Die Straßburger Fliegerstation verfügt über eine größere Anzahl von Ein- und Zweideckern verschiedener Systemen. (Aviatik, Rumpier, Albatros usw.) Die Zahl der hier ausgebildeten Offizierspiloten ist außerordentlich groß und ihre Leistungsfähigkeit schon verschiedentlich erprobt.

Privatangestellten-Versicherung.

Man schreibt uns: Im „Tagblatt“ wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß das Versicherungsgesetz für Privatangestellte für einen großen Teil der Versicherungspflichtigen wenig günstig sei, daß vor allen Dingen die gesetzlichen Beiträge im Verhältnis zu den Leistungen der Anstalt zu hoch seien.

Table with 4 columns: Jahresverdienst, Gehaltsklasse, Gesetzlicher Beitrag, Anteil des Arbeitnehmers. Rows show income brackets from 550 M to 4000 M and corresponding contribution rates.

Kommunalpolitische Umschau.

Die Entwicklung pfälzischer Gemeinden. Ueber die Entwicklung der größeren pfälzischen Städte und Gemeinden seit dem Jahre 1855 gibt in übersichtlicher Weise eine Statistik des zweiten Teils des Jahresberichts der Pälzischen Handelskammer Aufschluß.

Von der Straßburger Fliegertruppe.

Von unserem Straßburger Korrespondenten wird uns geschrieben: Am 1. Oktober 1912 wird gleichzeitig mit den durch die Bildung des neuen Armeekorps Nr. 21 nötig gewordenen Truppen-Verziehungen die Straßburger Fliegerabteilung neu formiert werden.

Das moderne Zimmer.

Es war einmal eine Zeit, da richtete man ein Zimmer ein: so, wie es auch heute noch Menschen gibt, denen man ansieht, sie sind angezogen, mit Bewußtsein angezogen. Damals also nahm man einen Raum und dekorierte ihn mit Möbeln und allerhand nettem Zierrat, stellte eine Fülle von Dingen hinein, die durchaus Selbstzweck waren, nichts anderes zu tun hatten, als da zu sein und als Einrichtung zu wirken.

chaotischen Zeug fand ich eine glänzende Anmerkung. Der Detektiv wird nämlich einmal in ein Zimmer geführt, das man für das Arbeitszimmer des X. ausbildet. Aber er merkt an der gestellten, konstruierten Einrichtung: das ist nicht wahr, hier hat noch nie jemand gewohnt, trotz des zerwühlten Betts, trotz der zerstreuten Kleider und Papiere.

Von dieser großen Lüge sind wir jetzt zu einer vollendeten Anekdote, zu einer völligen Schlantheit in der Linie des modernen Zimmers gekommen. (Von der Krinoline zu Poirot könnte man auch sagen.) Es gibt heute nur ein Gesetz, nach dem die Dinge eines Raumes gestellt werden dürfen: sie müssen den Ausdruck der Bewegung spiegeln; die das Zimmer erfüllt, müssen organisch diesem Rhythmus sich anpassen, so daß der Herr des Raumes ihn beherrscht, auch wenn er nicht da ist. Die Gegenstände in einem Zimmer dürfen eben nicht in völliger Anarchie dastehen, willkürlich und ohne Einheit, sondern sie sollen in irgend einen lebendigen Sinn sich fügen.

Und das Material alles Vorhandenen ist so gut und schön, wie es nur irgend sein kann. Man entdeckt, daß man doch eigentlich zum Leben recht wenig Apparate nötig hat und daß man beim besten Willen nie auf zwei Stühlen zugleich sitzen kann. Dabei zeigte sich die ästhetische Empfindlichkeit und man fühlt die Peinlichkeit eines ewig unbeschäftigten Tisches — zum Exempel. Die leere Platte schreit in ihrer ganzen Masse unaussprechlich nach Belastung und die Tischfüße stemmen sich vergebens gegen den Boden.

Einen Salon, also einen Raum, der einzig die Beschäftigung, einen Besuch gesellschaftlicher Art zehn Minuten lang zu empfangen, wird man nicht anders ausrüsten, als mit einem persischen Talbris (weißen Grund mit blauem Medaillon und blauer Borde), auf dem sechs englische Klubessel stehen, die weit im ganzen Zimmer verstreut sind. Natürlich nimmt man für einen solchen Empfangsraum, der eine repräsentative Bedeutung hat und auf den Besucher wie eine Anrede wirkt, nicht die kleinste dunkelste Ecke der Wohnung, sondern die größte hellste Fläche, damit der Besucher in seiner ganzen unbedeckten Herrlichkeit zur Geltung kommen kann; denn, sagte mir ein sensibler Freund einmal, ein Zimmer ist gefüllt, wenn ein persischer Teppich darin liegt. Das Arbeitszimmer des Herrn des Hauses zeigt vor allem keinerlei Trophäen: weder Studentenmützen noch Schläger noch aufgenagelte Sechshebender. Auch keine getrauten Pistolen und keinen chinesischen Unfug. Selbst die Bücher sollen, wenn es möglich ist, in einem kleinen Bibliothekszimmer nebenan bleiben und ein sehr langer und sehr breiter Schreibtisch in gebogener Form mit angelegelter Chaiselongue neben zwei Leder-

sesseln und einem Spieltisch der einzige Inhalt dieser Stätte der Arbeit sein. Ein bunter Joraghan liegt auf dem Boden. Ich weiß mich darin mit Ezzenz Goethe einig, der ebenfalls in seinem Arbeitszimmer nur eine Schreibgelegenheit und gar nichts anderes duldete, weil ihn das zu sehr ablenkte.

Das Speisezimmer kennt ebenfalls nur ein drei Meter langes Buffet ohne Aufsatz, einen massiven Tisch mit den hochlehnten Stühlen und die Anrichte sowie den rollenden Teetisch. Im gleichen Zimmer alle Mahlzeiten einzunehmen wird auf die Dauer etwas eintönig und darum sollte man das zierlichere Frühstück nicht an den wichtigen Möbeln der großen Effen genießen, sondern an einem kleinen Tischchen für zwei Personen, mit Korbstühlen und nach ans Fenster gerückt. Auch das Schlafzimmer hat nur noch eine Vierheit von Dingen: die Betten ohne Umbau und Anhängel, den dreiteiligen Spiegel-schrank für Kleider und Wäsche, Waschtöle und den gläsernen Toiletentisch. Die vollkommene Beleuchtung geben nur Kerzen — aber sie bedeuten einen ziemlichen Luxus, weil sie etwa viermal so teuer sind wie Elektrizität. Dafür kann man sich aber auch keine schönere Wirkung denken, als die wilde flammende Pracht eines schmiedeeisernen Leuchters, aus dem vierzig rote Kerzen flackern.

Man wird in der Wohnung, wie ich sie hier in der Hauptstadt limitierte, nichts vermischen und überall das Gefühl einer schönen Notwendigkeit haben. Und zugleich übt diese weise Dekonomie eine erzieherische Wirkung. Sachlichkeit und Konzentration, Verminderung der Massen und Steigerung des Einzelnen sind die Weisheiten, die die moderne Behausung unaufhörlich predigt. Arbeit und Einheit lernt man zwischen den toten Dingen, die einem Zweck dienen und ohne müßigen Zierrat sind. Und einem Geschmack dürften wir gehorchen sein, wenn er nicht auf den Augen schwimmt, sondern emporgestiegen ist aus feilschen Gründen. E. Gf.

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! deshalb Trink Chabeso!
denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!

1/4 Ltr.-Fl. 10 Pf bei 25 Fl. 8 Pf
1/2 " " 15 " " 20 " 13 "
3/4 " " 24 " " 12 " 22 "
Chabeso conc. 1.20 Pf

Chabeso-Fabrik
Inhaber: Friedrich Büchert
Karlsruhe
Marienstr. 60. Telefon 3182.

Tanz-
Institut Bernhardstraße 9
R. Landmesser.
Beliebte gut bürgerl. Kurse, bill. Preise, leicht faßl. Methode, auch f. ältere Damen und Herren.

Tanzstunde.
Zu den beginnenden Kursen u. Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten.
I. Privat-Tanzlehr-Institut
Großkopf
Mitglied der G. D. T.
Herrenstr. 33.

Tanz-
Lehrinstitut
J. Braunagel
Nowacks-Anlage 13
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.
Übernahme auch Tanzkurse auswärts.

Spezialmarke! Mein **Cognac (Verschnitt)** mit dem Kreuz, ist an Güte, mildem und angenehmem Geschm. stets gleichmäßig und wird deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken bevorzugt wofür der stets wachsende Umsatz der deutlichste Beweis ist. Trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich.

C. Frohmüller
Inh.: J. Klasterer, Großherzogl. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 82. Telefon 1145. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gänseleberpaste
ganz und im Aufschnitt empfiehlt in bekannter Qualität stets frisch
Konditorei Jul. Lieb Nachf.
Kaiserstraße 239. Teleph. 2375.
Prima Speise-Kartoffeln (Imperator)
handverlesen, gibt zu **Mk. 2.50** per Senter ab Hof Grimmbühl ab
Einnerische Gutverwaltung.
Kartoffel-
Lieferungen, Lager fester Gebirgsware, übernimmt in Ladungen u. klein. Partien **C. Zimmermann**, Erbprinzenstraße 28.

Herren-Anzüge Ulster ::
in grosser Auswahl eingetroffen nur streng moderne Neuheiten.
P. Teicher
Manufaktur- und Weisswaren
Karl-Friedrichstr. 19, 2. Stock.
Kein Laden — nur Lager.

Bequemste

Teilzahlung!

Tee-Sieb.
MIKADO
Das einzig praktische Tee-Sieb in welches das Wasser genügend eindringen und die Blätter richtig ausziehen kann.
Vernickelt à 80 Pf
Reinnickel à Mk. 1.70 und 2.—
Carl Schaller,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 40.

Hohlwanne.
Im Besitze einer Spezial-Hohlwannenmaschine, sind wir in der Lage, Hohlwanne auf alle Stoffe pünktlich u. billigst auszuführen.
Kunstfächer-Fabrik Binkler,
Seiffingstraße 26.

Maschinenschrift.
Vervielfältigungen
aller Art.
Hans Dinger
Karlsruhe I. 6. Neckstr. 311 und Wielandstrasse 16.
Übernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftlichen Arbeiten. — Lieferung nach auswärts. Muster und Preisangebote zu Diensten.
Verschwiegenheit sicher. Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber.

Spartochherde
eigener vorzüglicher Konstruktion sind wieder vorrätig. Auch werden Reparaturen an Herden sowie Ersatzteile von Herdplatten u. Wasserhähne billigst befohrt v. der Herd- und Bauhofserei **E. Meck**, Douglasstraße 22.

Zum Umzug
empfehlen wir:

Inlaid-Linoleum
hervorragende, durchgemusterte Teppich- u. Parkett-Muster

Granit, Jaspe und einfarbiges Linoleum

Bedrucktes Linoleum
200—250 und 300 cm Breite

Teppiche, Läufer und Vorlagen
durch und durchgehende und bedruckte, neueste Muster.

Ein großer Posten Reste
in allen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Wachstuche
am Stück und abgepaßt, in verschiedenen Qualitäten

Linoleum-Wachs u. Cirine
zum Auffrischen und Konservieren.

Aretz & Cie.
Inhaber: **Arthur Fackler.** Grossh. Hoflieferant.
Mit Kostenvoranschlägen und Mustern für ganze Bauten sowie einzelner Zimmer stehen wir stets gerne zu Diensten.

Auskunft- und Inkasso-Büro für Handel und Gewerbe
Sebelstraße 11
Marktplatz
erteilt Anskünfte in finanziellen, kaufmännischen wie gewerblichen Fragen. Übernimmt Aufträge zur Vertretung bei Behörden, Ordnen von Erblichkeitsangelegenheiten, Vermittlung von Hypotheken, Abfassung von Schriftsätzen, Übernahme von Schreibarbeiten.
Versicherungen.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem verehrlichen Publikum hiermit die Anzeige, daß ich das neu renovierte
„Restaurant zum Frankeneck“
Karl-Friedrichstrasse 1
übernommen habe und heute eröffne.
Zum Ausschank gelangen:
Münchener Bürgerbräu
dunkles Exportbier des Bürgerlichen Brauhauses München.
Beckh-Pilsner
deutsches Pilsner aus der Brauerei Beckh in Pforzheim. Durch Verabreichung einer nur vorzüglichen Küche, sowie reiner Weine werde ich bestrebt sein, mir das besondere Wohlwollen meiner titl. Gäste zu sichern.
Dienstag, 1. Oktober 1912, **Eröffnungs-Künstler-Konzert.**
abends 8 Uhr
Hochachtungsvoll
Fritz Forschner, früher „Grüner Hof“, Durlach.




Israelitische Religionsgesellschaft.
Laubhütten-Schlussfest und Gedenksfreude.
Mittwoch, 2. Oktober: Morgengottesdienst 6 Uhr. Abendgottesdienst, Festes-Ausgang 6 Uhr.
Donnerstag, 3. Oktbr.: Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4¹⁵ Uhr. Abendgottesdienst 6⁴⁵ Uhr.
Freitag, 4. Oktbr.: Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr. Abendgottesdienst, Sabbat-Ausgang 5⁴⁵ Uhr.
Samstag, 5. Oktober: Morgengottesdienst 8 Uhr. Schülergottesdienst 9³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Abendgottesdienst, Sabbat-Ausgang 6⁴⁵ Uhr.
Sonntag, 6. Oktbr.: Morgengottesdienst 6³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5⁴⁵ Uhr.